gel in Bewegung gesetzt, und dadurch die Achse, an welcher sie befestigt sind, herumgedreht; diese steht wieder mit mehreren Rädern im Innern der Mühle in Verbindung, wodurch zuletzt bewirkt wird, daß zwei große Steine, die Mühlsteine, sich an einander reiben und alle dazwischen fallende Körner zu Staub zermahlen werden. Wollt ihr genauer mit der innern Einrichtung einer Mühle bekannt werden, so rathe ich euch, recht bald einen Müller zu besuchen und ihn höflich zu bitten, euch zu zeigen, wie und wodurch die verschiedenen Räder in Bewegung gesetzt werden.

3. Der kleine Franz an seinen Hund.

Mein Nero ist ein gutes Thier,
Das niemals Kinder beißt,
Und wenn ich rufe, folgt er mir
Und thut, was man ihm heißt.

Des Nachts bewacht er unser Haus,
Läßt keinen Dieb hinein;
Dafür ist Brod sein ganzer Schmaus
Und Knochen, hart wie Stein.

Kommt Lust zum Reiten mir im Sinn,
Ist Nero gleich mein Pferd;
Stolz trab' ich durch den Garten hin,
Als wär's mir so gelehrt.

D'rum ist mein Hund mir auch so lieb
Und über Alles werth;
Er schützt das Haus, er beißt den Dieb
Und ist zugleich mein Pferd.

4. Der Schwan.

Es schwimmt auf hellem Wasserspiegel
Der Schwan so edel, ruhig hin;
Mit allen Thieren hält er Frieden,
Der Unschuld Farbe kleidet ihn.
Laßt, Kinder, euch zum Muster dienen
Des Schwanes Thun, so sanft, so mild;
Denn was euch immerdar wird zieren,
Davon giebt er ein schönes Bild:

Erhaltet stets in dem Gemüthe
Die Unschuld und die Herzensgüte.

5. Der gefällige Julius.

Ich möchte doch auch gar zu gern einmal im Schlitten fahren, sagte Hannchen, als sie an einem hellen Wintertage von einem Spaziergange nach Hause kam, und erzählte, daß auf dem großen Teiche vor dem Thore viele ihrer Gespielinnen in kleinen Schlitten säßen, die von ihren Brüdern oder Bekannten im raschen Laufe vor sich her gestoßen würden. Aber wir haben ja nicht einmal einen Schlitten, und wer

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000290&imgid=00000012.jpg